

## Die beliebtesten Halb- und Unwahrheiten zum EU-Reformvertrag (auch „Vertrag von Lissabon“ genannt)

„Der Reformvertrag ist das Aus für die eigenständige Nation Österreich“, „unser Leben wird nur mehr von Brüssel aus bestimmt“, „wir bekommen Atomkraft und Gen-Essen“ – so und ähnlich klingen die Argumente gegen den EU Reformvertrag von Lissabon.

Man sollte sich aber doch genau anschauen, wer solches behauptet: populistische österreichische Politiker, die in der EU nichts zu reden haben, und konservative Medien, die glauben, damit die „Volksmeinung“ zu verkünden und so nur eines erreichen wollen: ihre Verkaufszahlen erhöhen, mehr nicht.

### Hier die Highlights der Anti-EU-Propaganda:

„Mindestlöhne und Kollektivverträge werden abgeschafft. Die EU will, dass wir alle für Billiglöhne arbeiten.“

Für Österreich gibt es im Bereich Mindestlöhne und Kollektivverträge (KV) absolut keine Bedrohung. Unsere KV und die darin fixierten Mindestlöhne gelten natürlich weiter. Davon dass „Mindestlöhne und Kollektivverträge abgeschafft werden“ kann nicht die Rede sein, das stimmt einfach nicht.

„Das EU-Recht hat Vorrang vor österreichischen Gesetzen.“

Seit unserem Beitritt zur EU gilt natürlich auch in Österreich europäisches Recht – nona! Dass europäisches Recht mehr zählt als das der Mitgliedsstaaten war im gescheiterten (= NICHT in Kraft getretenen!) Entwurf zum Verfassungsvertrag vorgesehen. Im Reformvertrag von Lissabon ist das NICHT enthalten. Der Reformvertrag stärkt sogar das nationale Recht, denn darin gibt es ausdrückliche Regelungen, wie die Mitgliedsstaaten der EU Kompetenzen wieder wegnehmen können – das war bisher nicht so

„Österreichs Neutralität wird heimlich abgeschafft, wir müssen dann mit der EU in den Krieg ziehen!“

Stimmt überhaupt nicht. Der Reformvertrag ändert an unserer Neutralität gar nichts, und kleine Länder bekommen im Gegenteil sogar noch mehr Gewicht. Österreich kann sich – auf völlig freiwilliger Basis – an EU Friedenseinsät-

zen beteiligen – was auch bisher so war. Darüber bestimmt Österreich aber immer noch selbst!

„Mit dem Reformvertrag droht uns durch das Herkunftslandprinzip eine neue Transatlantik.“

Völliger Unsinn, denn den freien Warenverkehr hat es in der EU immer schon gegeben – Äpfel und Birnen! Österreich kann aus bestimmten Gründen, z.B. aus gesundheitspolitischen oder sittlichen Gründen, verbieten, manche Waren einzuführen. Österreich macht mit dem freien Warenverkehr übrigens viel gutes Geld, denn 80 Prozent unserer Exporte gehen in EU Länder – wollen wir diese Produkte alle behalten?

„Alle EU-BürgerInnen dürfen sich in jedem Land körperlich sanieren lassen, das ist der Todesstoß für unser Gesundheitssystem“. „Eine neue Hüfte für den Engländer, der Österreicher zahlt’s“

Geplante Operationen in einem anderen Mitgliedsstaat sind genehmigungspflichtig. Die Kranken- und Sozialversicherungssysteme der betroffenen Staaten rechnen die Kosten untereinander ab. Wer im Urlaub schon einmal krank war und nur ein Medikament gebraucht hat, weiß das.

„Der Reformvertrag bringt die Wiedergeburt der Atomenergie! Mit der EU Atompolitik „EURATOM“ werden der Atom-Lobby Milliarden-Förderungen zugeschanzt.“

Auch falsch, EURATOM gibt es schon seit 1957! Das ist überhaupt nicht Thema im Reformvertrag, der EURATOM-Vertrag existiert unabhängig davon auch weiterhin. Österreich hat diesen Vertrag mit dem Beitritt zur EU 1995 akzeptiert – und das auch mit einer Volksabstimmung. Österreich hat EURATOM nie super gefunden. Tatsache ist aber, dass niemand – und schon gar nicht die EU – uns dazu zwingen kann irgendwo in unserem Land Atomkraftwerke zu bauen. Und in der Energiepolitik gilt in der EU weiterhin die Einstimmigkeit – wenn Österreich „nein“ sagt, ist die Sache vom Tisch.

Wir bestimmen auch in Zukunft selbst darüber, wie Österreich seine Energie gewinnen will.

„Der Verfassungsvertrag erlaubt Gentechnik in unserem Essen! „Auf den Tellern wird gentechnisch verseuchte Essen landen und wir werden mangels Kennzeichnung nichts erfahren.“

Produkte, die gentechnisch veränderte Organismen enthalten oder aus diesen hergestellt wurden, sind bereits jetzt schon kennzeichnungspflichtig. Für unbeabsichtigte und technisch unvermeidbare Anteile von unter 0,9 Prozent gibt es eine Toleranz. Derzeit noch nicht kennzeichnungspflichtig sind tierische Produkte, bei denen gentechnisch veränderte Futtermittel zur Tierernährung herangezogen wurden.

„Das Totale Rauchverbot – sogar in den Wohnungen.“

Unsinn! Was Österreich rauchtechnisch in seiner Wohnung treibt ist der EU völlig egal.

Und für Maßnahmen im Gesundheitswesen gilt eine sehr enge Grenze für das Tätigwerden der EU. Die Mitgliedsstaaten selbst sind für ihr Gesundheitswesen zuständig, die Tätigkeit der EU „ergänzt die Politik der Mitgliedsstaaten.“

„Trotz Verdoppelung unseres Beitrags bastelt Brüssel an neuen Steuern!“

Der Rat, wo auch Österreich vertreten ist, erlässt nach Anhörung des Europäischen Parlaments (auch hier sitzen ÖsterreicherInnen!) einstimmig Bestimmungen zur Harmonisierung von Steuern (z.B. Umsatzsteuern) und Verbrauchsabgaben – wenn notwendig. Wenn Österreich oder ein anderer Mitgliedsstaat nicht dafür ist, dann kommt das Vorhaben nicht zustande!

Österreich hat früher, in den 90er Jahren, einen viel höheren Nettobeitrag an die EU bezahlt als jetzt – so z.B. 2006 0,12% statt wie 1997 0,44% des Bruttonationaleinkommens.

„Austritt aus der EU – jetzt!“

Zu dumm, aber das geht NUR mit dem neuen Reformvertrag. Denn der regelt erstmals den Austritt aus der EU, im Moment KANN man gar nicht austreten. Wenn also jemand möchte, dass Österreich aus der EU austritt, dann muss er sich FÜR den Reformvertrag ordentlich ins Zeug legen!